

Willkommen in der Familie Gottes Diakonie freut sich über Taufe von zwei Kollegen

Ihr Ja zu Gott wollten sie ganz öffentlich festmachen. Susan Naundorf und Steve Nowotsch – beide sind Teamleiter der Diakonie-Sozialstation Muldental-Grimma – ließen sich kürzlich taufen. „Bei der Taufe sagt Gott zu uns: Du bist mein geliebtes Kind“, erklärte die Otterwischer Pfarrerin Susann Donner. „Dieses schöne, Mut machende Wort soll unser Leben bestimmen“.

Den Weg mit Gott gehen – das ist für beide eine ziemlich neue Erfahrung. „In meiner Familie und Kindheit hatte ich null Berührungspunkte mit dem christlichen Glauben“, so Susan Naundorf. Den ersten Kontakt gab es über die Diakonie Leipziger Land. Die junge Frau wollte Altenpflegerin werden und hatte sich bewusst für den christlichen Träger entschieden. „Die Ansprüche an die Pflege, die Bedeutung von Würde und Selbstbestimmung haben für mich am besten gepasst“, erklärt sie. Im Altenpflegeheim Regis-Breitungen – ihrer ersten Wirkungsstätte – war sie sehr beeindruckt davon, wie ein Teil der Bewohner Glauben lebte und daraus Kraft schöpfte. Bei Steve Nowotsch waren die Großeltern noch wichtige Glaubensboten. „Im Lauf der Zeit habe ich aber den Bezug dazu verloren“, sagte er.

Beide wollten schließlich mehr darüber wissen. Also besuchten sie einen von Kirchgemeinden, Caritas und Diakonie organisierten Alphakurs – eine Veranstaltungsreihe mit Vorträgen und gemeinsamem Essen, bei der Menschen den christlichen Glauben entdecken können. „Das war ein großer Gewinn“, so Steve Nowotsch. „In einer lebendigen, offenen Atmosphäre konnte man Fragen stellen, sich austauschen und Gemeinschaft erleben.“

Ihre bewusste Entscheidung für den Glauben haben sie nun mit der Taufe fest gemacht. Etliche Kollegen waren dabei, freuten sich mit den beiden und hießen sie herzlich willkommen in der Familie Gottes. „Ein Ja zu Jesus Christus ist immer ein schönes Ereignis“, sagte Tobias Jahn, der als Geistlicher Leiter wesentlichen Anteil an den Alphakursen, Gottesdiensten und anderen Glaubensangeboten bei der Diakonie hat. „Als Träger wollen wir ein Ort sein, wo man im Glauben Schritte gehen und auch mit seinen Fragen zu Hause sein kann“, so Tobias Jahn weiter.

Susan Naundorf versteht ihre Taufe auch als Signal an ihr Team der Sozialstation. Letztere wechselte 2017 von einem Chemnitzer Träger zur Diakonie. Eine ziemlich neue Erfahrung war für die meisten Kollegen „das Christliche“, was Susan Naundorf nun mit Leben füllen und ihnen vorleben will. „Diakonie sollte nicht nur auf der Dienstjacke stehen“, so die Teamleiterin, die vom Kitzscherer Pfarrer Matthias Lehmann getauft worden ist.